Helmut Qualtinger

# Ausgebucht

Sketche
**2H**

## *„Ich habe fünf Intendanten überlebt."*

**Zwischen Synchronstudio und Theaterträumen**

Zwei Synchronsprecher sitzen im Tonstudio und sprechen abwechselnd brutale Gangsterfloskeln und pathetische Hollywood-Dialoge ein. Zwischen den Aufnahmen diskutieren sie über Theater, Tourneen, Regisseure, Fernsehen und ihre eigenen Karrieren – voller Klatsch, Selbstzweifel und nostalgischer Erinnerungen.

Ihre Gespräche wechseln mühelos zwischen Goethe-Zitaten, Boulevardtheater, Broadway-Musicals und trivialen Werbesprüchen. Immer wieder fallen sie in die stereotype Gangster- und Heldenrede zurück, die wie ein zynisches Echo auf ihre eigene Situation wirkt.

Schließlich dämmert die Erkenntnis: Niemand hört mehr zu. Die beiden werden vergessen, aus dem Studio „ausgebucht". Im Dunkel bleiben nur ihre synchronisierten Floskeln – hohl, mechanisch, grotesk.

**Helmut Qualtinger**
(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken" wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners, wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug" (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl" auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, einen charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet" (1963) und „Die Hinrichtung" (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück

und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator. Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.